Tab. CXXXVII.

MYRTILLUS. *Officin.*

Vaccinium Myrtillus. *Botanic.*

Vitis idæa nigra, Vaccinia nigra. Gallis, Airelle, Raisin des bois, Lucette, Morets, Myrtylle. Anglis, Blakwhorts, Whortle-berries, Bill-berries, Whortles.

Classis VIII. Octandria. Ordo I. Monogynia.

Genus. Calyx superus. Corolla monopetala. Filamenta receptaculo inserta. Bacca quadrilocularis, polysperma.

Species. Vaccinium pedunculis unifloris, foliis serratis, ovatis, deciduis; caule angulato.

Habitat hic frutex in sylvis umbrosis, montanis, alpinis & subalpinis in omnibus Europæ regionibus, frigidioribus præcipue. Floret ab Aprili ad Junium.

In pharmaciis habemus Syrupum e fructibus paratum.

Fructus, qui sub finem Julii perfectam attingunt maturitatem, sunt globosi, exigui, magnitudine baccarum juniperi, umbilico duplici concentrico notati, calyce coronati, quadriloculares, continent carnem succo purpureo turgescentem, atque in loculis multa semina minutissima. Sapor acido-dulcis simulque subausterus. Color baccarum extus pro-

137. Tafel.

Heidelbeere.

Schwarze Preußelbeere, schwarze oder blaue Heidelbeere, Prauselbeere, schwarze Steinbeere, Griffelbeere, Kräubeere, Staudelbeere, Roßbeere, Drumpelbeere, Krackbeere, schwarze Beere, Pickelbeere, schwarze Besinge, Kuhthecken, Gandelbeere, Blaubeere, Schwanzbeere, Staudenbeere, Bickbeere. Franz. Airelle, Raisin des bois, Lucette, Morets, Myrtille. Engl. Blakwhorts, Whortle-berries, Bill-berries, Whortles.

8. Klasse. Achtmännige. 1. Ordnung. Einweibige.

Gattung. Der Kelch oben. Die Blumenkrone einblättrig. Die Staubfäden dem Fruchtboden eingesenket. Die Beere vierfächerig, vielsaamig.

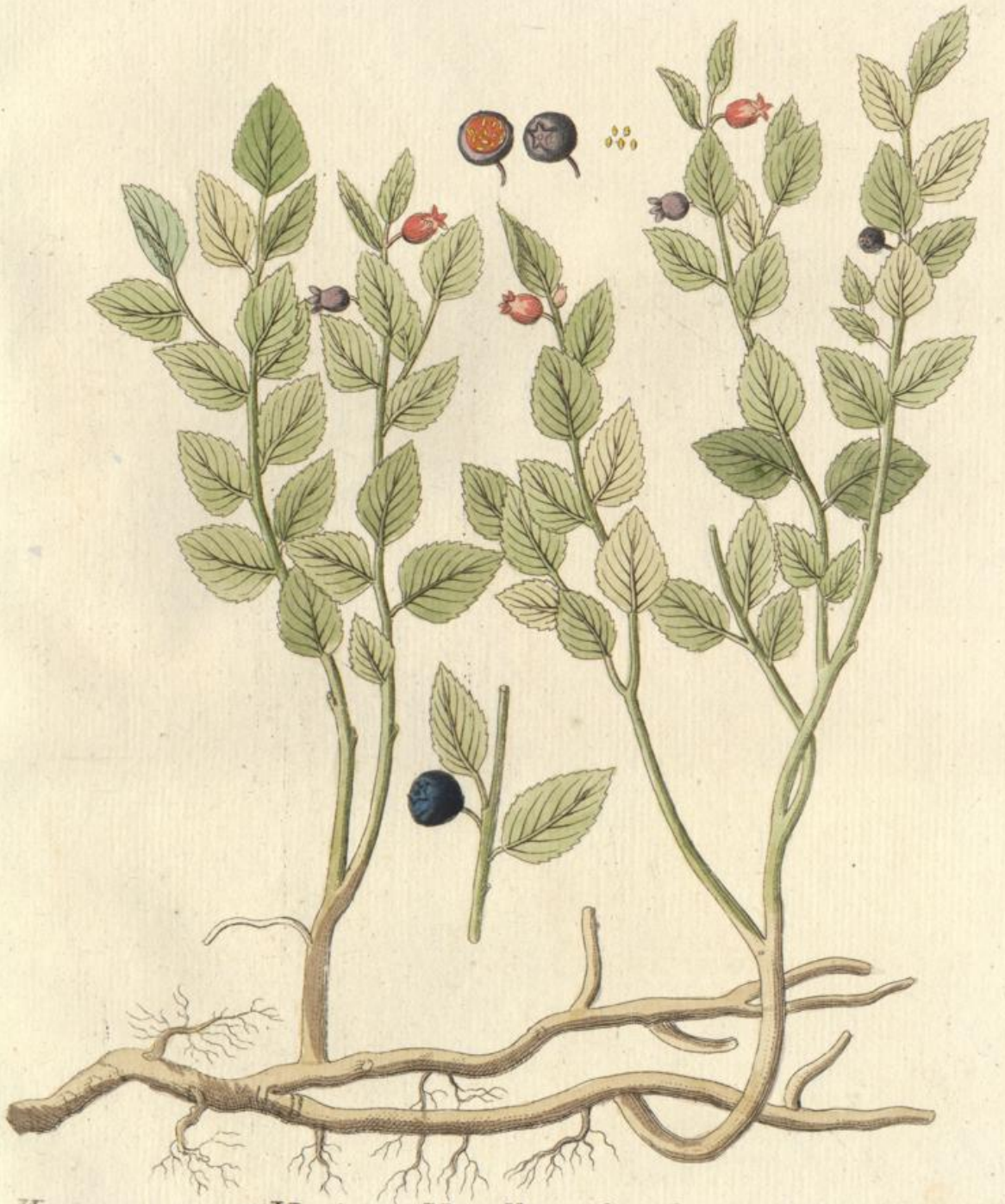
Art. Heidelbeere mit einblumigen Fruchtstielen; sägeförmig eingeschnittenen, eyrunden, abfallenden Blättern; und eckigem Stengel.

Dieser Strauch wohnet in schattigen Wäldern, in Gebirgen, auf hohen und niedrigen Alpen durch ganz Europa, vorzüglich in den kälteren Gegenden. Er blühet vom April bis zum Junius.

In den Apotheken haben wir den von den Früchten bereiteten Syrup.

Die Früchte, welche gegen das Ende des Julius ihre vollkommene Reife erlangen, sind kugelförmig, klein, beynahe so groß als die Wachholderbeeren, mit einer gedoppelten concentrischen nabelähnlichen Vertiefung versehen, mit dem Blumenkelche wie mit einer Krone geschmückt, und in vier Fächer abgetheilt; sie enthalten ein von einem purpurrothen Safte strotzendes Fleisch, und in den Fächern

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148124-p0124-9 DFG



MYRTILLUS. off. Vaccinium Myrtillus. Bot. Der Heidelbeerstrauch.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-148124-p0125-5
DFG

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-148124-p0126-1
DFG

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-148124-p0127-6
DFG

NAPELLUS. Off.
Aconitum Napellus Bot.
Eisenhütlein.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-148124-p0128-2
DFG

prius niger, sed ob pulverem, a quo penitus teguntur, saturatissime cæruleus.

Gaudent vi refrigerante nec non adstringente.

Fructus perfecte maturi recentes vel siccati comedi possunt, & commendantur, præprimis cum vino rubro, illis, qui diarrhœa habituali laborant; immaturi vero aut nimia quantitate assumpti producunt ventris tormina atque alvi obstructiones pertinacissimas. Ulcera faucium scorbutica ab esu Myrtillorum sanata fuisse nonnulli affirmant. Syrupus, qui non raro ad gargarismata contra gingivas laxas & faucium inflammationem adhibetur, certe vim nullam habet peculiarem, atque fructus optatos nequaquam præstabit, pauca enim virtus adstringens, fructibus propria, in syrupo plane abolevit; solummodo igitur ad edulcorandas medicamentorum fluidorum compositiones usurpetur. De Myrtillorum fructu & applicatione in re domestica vel œconomica alio loco dicturus.

viele, sehr kleine Saamen. Der Geschmack ist säuerlich süß und zugleich etwas zusammenziehend. Von aussen ist die Farbe der Beere eigentlich schwarz, wegen dem Staube aber, mit welchem sie ganz bedeckt sind, vollkommen dunkelblau.

Sie besitzen eine kühlende und zusammenziehende Arzneykraft.

Die vollkommen reifen frischen oder getrockneten Früchte können gespeist werden, und man empfiehlt sie, hauptsächlich mit rothem Weine, für jene, die am habituellen Durchfalle leiden; die unreifen aber, oder wenn sie in zu großer Menge genossen worden sind, verursachen heftige Leibesschmerzen und die hartnäckigsten Verstopfungen des Stuhlgangs. Einige behaupten auch, daß von dem Genuße der Heidelbeere skorbutische Geschwüre im Munde geheilet worden seyen. Der Syrup, welcher nicht selten zu Gurgelwässern wider die Schlaffheit des Zahnfleisches und gegen Halsentzündungen gebraucht wird, hat gewiß keine auszeichnende Heilkraft, und wird keineswegs den gehofften Nutzen leisten; denn die wenige zusammenziehende Eigenschaft der Früchte ist beym Syrup gänzlich verschwunden; daher soll man ihn nur zum Versüßen der Zusammensetzungen flüßiger Arzneymittel gebrauchen. Von dem Nutzen und dem Gebrauche der Heidelbeere in der Haushaltung oder Oekonomie werde ich an einem anderen Orte sprechen.

Tab. CXXXVIII.

NAPELLUS. *Officin.*

Aconitum Napellus. *Botanic.*

Aconitum cœruleum, Prasatella Paracelsi, Cucullus Monachi, Vulparia, Vulpicida, Aconitum Lycoctonum cœruleum, Canicida, Napellus luteus. Gallis, Aco-

138. Tafel.

Eisenhütchen.

Blauer Sturmhut, Teufelswurzel, Narrenkappe, blaue Wolfswurzel, Kappenblumen, Mönchskappe, Fuchswurzel, Würgling, Ziegentod, Napellenkraut, blaues Eisenhütlein. Franz.